

Rückblick.

So hatte sich endlich die Einigung Griechenlands, aber unter dem Zepher des mazedonischen Königs vollzogen. In kleinlichem Bürgerzwist hatte sich bisher die Kraft der einzelnen griechischen Städte, in unseligem Bruderzwist die des gesamten Hellenentums verzehrt. Was die hellenischen Republiken trotz der größten Anstrengung nicht hatten erreichen können, hatte der kräftige Wille eines zielbewußten Fürsten mit Hilfe eines starken Heeres in kurzer Zeit zustande gebracht.

Dritte Periode.

Das mazedonische Zeitalter.

§ 19. Alexander der Große und die Begründung des mazedonischen Weltreichs.

1. Alexanders Jugend und erste Taten. Nach des Vaters Tode bestieg 336 der erst 20 jährige Alexander den Thron; er wurde von den Griechen als Nachfolger seines Vaters anerkannt und mit der Führung des Nationalkrieges gegen Persien beauftragt. Er war körperlich und geistig mit hohen Vorzügen ausgestattet, ein gewandter Reiter, Fechter, Schwimmer; er besaß eine überaus rasche Auffassungsgabe und wurde von seinem Lehrer Aristoteles, einem der größten Gelehrten aller Zeiten, mit allen Zweigen griechischer Bildung vertraut gemacht. Schon in früher Jugend zeigte er Ruhmbegierde, Stolz und Kühnheit und ward durch die Homerischen Gedichte (sein Lieblingsheld Achill) zu hohen Heldentaten begeistert. Schnell unterdrückte er die Empörungen einiger nördlicher Völker und überschritt sogar die untere Donau. Dann wandte er sich gegen die Illyrier und unterwarf auch sie rasch. Als in Griechenland die irrtümliche Nachricht von seinem Tode verbreitet wurde, erregte auch Theben einen Aufstand. In Eilmärschen zog Alexander heran, erstürmte Theben und machte es, um allen anderen Staaten ähnliche Aufstandsgelüste zu benehmen, bis auf das Haus des Dichters Pindar dem Erdboden gleich (335).

Alexanders
Beanlagung
und Erzie-
hung

Nieder-
werfung der
Aufstände

Berührung
Thebens